

G.Eis, Die Roßaventüre (in Beiträge zur Geschichte der Veterinärmedizin 2 (1939/40)

S.268

Wie einr ze fuß ein roß hin lofft.

Item mach diß nachgeschriben figur uff ein bapir vnd leg sy oder du heiß sy dinen gesellen anlegen an die statt, da man daz löffen haben wil, vnd jn den kreiß, vnd macht es öch mit erde bedecken. ob du wilt daz man es nit entsech, vnd also daz daz forder teil dir figur gen dem zil gekert sy, daz der spitz des karacters da ushin sech, öch daz die gemeld der figur uber sich sech vnd nit vnder sich. vnd öch ob die figur ze samen winden wilt, daz machtu tun, doch daz daz art des obran teils der figur gen dem zil gekert sig, als vor geschriben ist. du möchtest öch die figur, ob du waltest, jn die erden schriben. wenn man nun hinden den kreiß hept vnd man von statt varen sol, so mag daz pferit uber den kreiß nit gen dem zil vnd muß je da hinden beliben; vnd mag man es mit keinen nöthen noch höwen nit uber den kreiß bringen. vnd löft der da ze fuß, jst sin sträß zu dem zil. wiltu aber ze roß rennen, so bedarf du der figur nit schriben oder din roß möcht als wenig fur hin loffen. so lauß jm die vier namen der spiritus, so jn disser figur geschriben stand, vnen jn die fuß, jn eclichen fuß der namen einen.



(Einsiedeln, Stiftsbibl. Hsl.731, fol.62r; 15.Jh.)